



Abschiedsrituale für Haustiere

1. Ausgangslage

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Katzenheim Schnurli (ZH) wurde das folgende Setting entwickelt und individuell umgesetzt. Da das Bedürfnis nach solchen Ritualen in der Bevölkerung stetig wächst und verbindliche Richtlinien und konkrete Anleitungen fehlen, haben wir uns dazu entschlossen, dieses Papier der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Weder die Verfasser noch die Stiftung Schnurli übernehmen etwelche Haftung, die aus diesem Papier abgeleitet werden könnte.

2. Ziele

Durch den Einsatz passender das heisst individueller Rituale sollen die Betroffenen die Möglichkeit bekommen, den Verlust individuell zu verarbeiten.

3. Regeln

- a) Das Ritual muss unbedingt freiwillig sein.
- b) Das Ritual muss transparent sein.
- c) Es muss genügend Zeit und Ruhe für das Ritual reserviert werden. (Abschalten von Handys usw.)

4. Abschiedsrituale

Da oft verschiedene Betroffene in dieser Trauerarbeit involviert sind, können auch unterschiedliche Rituale geplant werden.

4.1. „Haustier-Abschied“

Nach dem Bekanntwerden des Todes wird von der Bezugsperson ein Altar geschmückt mit Foto, Lieblingsgegenständen & Grabeskerze. Zu einer bestimmten Zeit werden die Betroffenen mittels Gong auf das Ritual aufmerksam gemacht. Das Mitmachen wird allen Involvierten freigestellt. Die Trauerphase ist zu Ende, wenn die Grabeskerze erlischt. Dann wird der Altar wieder geräumt.

4.1.1. Ablauf (5 – 10 Minuten)

- Gong (Klangschale, Signalhorn o.Ä.)
- persönliche Worte zum Haustier
- Gedicht
- Stilles Gebet
- Gong

4.2. Haustier-Urnenbeisetzung

Die Kremation von Haustieren wird immer populärer. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, was mit der Asche geschehen soll. Das heisst, dass ein spezieller Platz gefunden werden soll, wo die Tiere ihre letzte Ruhestätte bekommen. In Frage kommen Gräber im Garten oder auch das Verstreuen in der freien Natur. In der Schweiz gibt es fast keine Grenzen. Die Asche kann also in einem Gewässer oder auf einem Berg oder an einer anderen wichtigen Stelle vertretet werden.

Dieses Ritual ist auch eine schöne Gelegenheit, um den Teilnehmerkreis (Partner, Besitzer, Nachbarn, Freunde ...) zu erweitern.

4.2.1. Ablauf (ca. 15 Minuten)

- Gong (Klangschale, Signalthorn o.Ä.)
- Gedicht
- persönliche Worte zum Haustier
- Ascheverstreung oder Aschevergrabung
- Stilles Gebet
- persönlicher Abschied
- ev. Verdankung
- Gong

Im Anschluss kann ein Aperero oder ein gemeinsames Mal organisiert werden.

5. Texte

Wir nehmen heute Abschied von unserer/em lieben „Haustiername“, die/der uns am „Datum“ für immer verlassen hat. Sie/er ist nach einem erfüllten Leben wieder zurück zum Anfang. Ihre/Seine Asche verbindet sich wieder mit der Erde und dem Universum. Wir trauern um „KHaustiername“ und werden sie/ihn immer in unserem Herzen behalten.

5.1. Gedanken an....

Was bedeutet der Verlust?

Was werde ich nie vergessen?

Was hätte ich gerne noch gemacht?

Was ich noch sagen wollte...

5.2. Abschiedsgedicht

Die folgenden Gedichte können situationsgerecht eingesetzt werden.

5.2.1. Im Tal des Regenbogens (Eva Göritz)

Kleines Seelchen in der Nacht,
hast mir so viel Glück gebracht,
musstest gehen, bist nun fort,
weit an einem schönen Ort.
Regenbogen, Wasserfall,
grüne Wiesen überall,

spielen, toben, frohes Treiben
hier willst Du ganz sicher bleiben.
Kleines Seelchen warte dort,
wart auf mich an diesem Ort,
eines Tages, Du wirst sehen,
werden wir uns wieder sehen.

Wenn wir uns dann wieder sehen,
werden wir gemeinsam gehen,
in die Ewigkeit, ins Morgen,
hier gibt es nie wieder Sorgen.
Mensch, sei gut zu Deinem Tier,
denn gemeinsam wollen wir,
doch die Ewigkeit verbringen.

Kleines Seelchen in der Nacht,
hast mir oftmals Freude gemacht,
Dank, sag ich an dieser Stelle,
geh nun über diese Schwelle.
Geh nach Haus zu all den Lieben,
sie sie warten auf dich drüben,
mach Dir keine Sorg' um mich,
Seelchen, ich vergess' Dich nicht!

5.2.2. Die Regenbogenbrücke

Eine Brücke verbindet den Himmel und die Erde. Wegen der vielen Farben nennt man sie die Brücke des Regenbogens.

Auf jener Seite der Brücke liegt ein Land mit Wiesen, Hügeln und saftigen, grünen Gras.

Wenn ein geliebtes Tier auf der Erde für immer eingeschlafen ist, geht es zu diesem wunderschönen Ort. Dort gibt es immer was zu fressen und zu trinken, und es ist warmes, schönes Frühlingswetter. Die alten und kranken Tiere sind wieder jung und gesund. Sie spielen den ganzen Tag zusammen.

Es gibt nur eine Sache, die sie vermissen. Sie sind nicht mit ihren Menschen zusammen, die sie auf Erden so geliebt haben.

So rennen und spielen sie jeden Tag zusammen, bis eines Tages plötzlich eines von ihnen innehält und aufsieht. Die Nase bebt, die Ohren stellen sich auf, und die Augen werden ganz groß! Plötzlich rennt es aus der Gruppe heraus und fliegt über das grüne Gras. Die Füße tragen es schneller und schneller.

Es hat dich gesehen.

Und wenn du und dein spezieller Freund sich treffen, nimmst du ihn in deine Arme und hältst ihn fest. Dein Gesicht wird geküsst, wieder und wieder, und du schaust endlich glücklich in die Augen deines geliebten Tieres, das solange aus deinem Leben verschwunden war, aber nie aus deinem Herzen.

Dann überschreitet ihr gemeinsam die Brücke des Regenbogens, und ihr werdet nie wieder getrennt sein...

5.2.3. Du kannst Tränen vergiessen (unbekannt)

Du kannst Tränen vergiessen,
weil er gegangen ist
oder Du kannst lächeln,
weil er gelebt hat.

Du kannst Deine Augen schliessen und beten
dass er zurückkommen wird
oder Du kannst Deine Augen öffnen und sehen
was von ihm geblieben ist.

Dein Herz kann leer sein
weil Du ihn nicht mehr sehen kannst
oder es ist voll von der Liebe
die er mit Dir geteilt hat.

Du kannst Dich am Morgen abwenden
und im Gestern leben
oder Du kannst morgens glücklich sein,
weil Du das Gestern gehabt hast.

Du kannst immer nur daran denken,
dass er gegangen ist,
oder Du kannst sein Andenken bewahren
und in Dir weiterleben lassen.

Du kannst weinen und Dich verschliessen,
leer sein und Dich abwenden
oder Du kannst tun was er wünschen würde:
Lächeln, die Augen öffnen, lieben und leben...

5.2.4. Jüdischer Trauertext

Beim Aufgang der Sonne
und bei Ihrem Untergang
erinnern wir uns an die Verstorbenen.

Beim Wehen des Windes
und in der Kälte des Winters
erinnern wir uns an sie.

Beim Öffnen der Knospen
und in der Wärme des Sommers
erinnern wir uns an sie.

Beim Rauschen der Blätter
und in der Schönheit des Herbstes
erinnern wir uns an sie.

Zu Beginn des Jahres
und an dessen Ende
erinnern wir uns an sie.

Wenn wir müde sind
und Kraft brauchen
erinnern wir uns an sie.

Wenn wir verloren sind
und krank in unserem Herzen
erinnern wir uns an sie.

Wenn wir Freude erleben,
die wir so gerne teilen würden,
erinnern wir uns an sie.

Solange wir leben,
werden auch sie leben,
denn sie sind ein Teil von uns,
wenn wir uns an sie erinnern.

5.2.5. Solange ihr mich liebt (Jochen Jülicher)

Solange ihr mich liebt, lebe ich weiter.
Bewahrt mich in euren Herzen.
Und wenn mein Bild in euch verblasst,
auf Dauer, jetzt noch nicht,
selbst dann wird unsre Liebe uns verbinden.

Solange ihr mich liebt, tief in euren Herzen,
lebe ich weiter, bin ich da, wo immer ihr auch seid.
Abwesend anwesend,
auch wenn ihr es nicht spürt,
oder nur ab und zu vielleicht.

Wenn ihr traurig seid, dass ich so nicht mehr bin,
so wisst, dass es auch mir nicht leicht fiel,
euch allein zulassen.
Weint ruhig, aber lasst danach
auch wieder Licht in eure Herzen scheinen.

Ich werde da sein, einst, wenn ihr mich braucht
und selbst über die Schwelle tretet,
über die ich jetzt gegangen bin.
Bis dahin lebt, so viel ihr könnt,
habt lieb so viel ihr könnt,
geht euren Weg mit Kraft zu Ende.

5.2.6. Heim (Annette Andersen)

Geborgen,
in unendlicher Liebe,
geleiteten Engel
die glückliche Seele
in Gottes lichtetes Haus zurück;
In unser aller wahre Heimat.

5.2.7. Das Tor ging auf

„Das Tor ging auf, ich musste geh'n,
doch ich werd euch wieder seh'n.
Seid nicht traurig, weil ich ging,
ihr wisst, dass ich zu Hause bin.“

5.2.8. Einschlafen dürfen (Hermann Hesse)

einschlafen dürfen,
wenn man müde ist,
und eine last fallen lassen,
die man lange getragen hat,
das ist eine köstliche,
wunderbare sache

5.2.9. Ganz still und leise

Ganz still und leise,
ohne ein Wort,
gingst du von deinen Lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
es ruht nun still und unvergessen.

5.2.10. Es war so schwer

Es war so schwer, bei dir zu steh'n
und dich geduldig leiden seh'n.
Du warst im Leben so bescheiden
und musstest trotzdem so viel leiden.
Hast nie geklagt, warst stets zufrieden,
nun ruhe sanft und schlaf' in Frieden.